

Prozessionen in Rauenberg und Bestenheid

Kirche: Feiern
zum Fronleichnamsfest

FREUDENBERG/WERTHEIM. Der Gottesdienst am Sonntag, 2. Juni, in der St.-Wendelinus-Kirche in Freudenberg-Rauenberg beginnt bereits um 9 Uhr, wie Rosemarie Müller, Pfarrsekretärin, mitteilt. Die Gemeinde feiert das Hochfest zu Fronleichnam mit anschließender Fronleichnamsprozession. Beginn ist um 9 Uhr.

Die einzelnen Stationen der Prozession sind Maibaumwiese, Familie Breunig, Kirchplatz. Die Prozession wird von der Musikkapelle begleitet und die Kommunionkinder nehmen mit festlichen Gewändern an der Prozession teil. Die Vereine werden gebeten mit einer Fahnenabordnung und ihren Mitgliedern teilzunehmen. Bitte schmücken und beflaggen Sie an diesem Tag wie gewohnt Ihre Häuser.

In Wertheim-Bestenheid beginnt der Gottesdienst in der St.-Elisabeth-Kirche um 9 Uhr, im Anschluss findet die Prozession statt. Der Kirchenchor und der Kraut-Hapl-Band gestalten das Fronleichnamsfest mit. Nach der Prozession gibt es im Pfarrheim Kuchen und Gegrilltes. red

Anzeige

Wertheimer Affe 2013
Open Air Kabarett!

29. Juni 2013

Burg Wertheim
um 20 Uhr

4 Kabarett-Duos:

Duo Camillo

Lästerschwästern

Buschtrommel

Edgar & Irmí

Hin- & Rückfahrt zur Burg ab 18.30 Uhr
ab Mainplatz (Spitzer Turm) mit Burgbähnle
möglich.

VVK: Musik Tischler, Hair & Mehr,
Donnadanella, tickets-convenartis.de
www.wertheimer-affe.de

Fußwallfahrt zur Josefs-Kappelle

MAIN-TAUBER-KREIS. Die Josefs-Kapelle zwischen Königheim und Eiersheim ist am Sonntag, 2. Juni wieder Ziel einer großen Fußwallfahrt der Pfarrgemeinden Eiersheim, Königheim und Dienstadt. Die Eiersheimer Fußpilger treffen sich um 13 Uhr zur Prozession an der Kirche. Begleitet werden die Pilger von den Eiersheimer Musikanten und dem Kirchenchor Eiersheim. Die große Andacht findet um 14.30 Uhr statt. Anschließend ist beim Beisammensein für Verpflegung gesorgt.

Seit über 30 Jahren pilgern alljährlich Gläubige am dritten Sonntag im Mai zur kleinen Kapelle, die dem Heiligen Josef geweiht ist. Dieses Jahr musste der Termin wegen des Pfingstfestes verschoben werden. Die drei Gemeinden wechseln sich jährlich mit der Organisation und Durchführung ab, diesmal ist die Pfarrgemeinde Eiersheim Ausrichter der Wallfahrt. Der Erlös der Kollekte bei der Andacht ist für den Kapellenfond zur Erhaltung und Instandsetzung und für die Kirchenrenovierung in Eiersheim bestimmt. WoKru

Jobcenter am 5. Juni geschlossen

WERTHEIM. Die Außenstelle Wertheim des Jobcenters Main-Tauber ist am Mittwoch, 5. Juni, wegen einer Personalversammlung geschlossen. Bereits terminierte Beratungen finden jedoch statt, das teilt das Landratsamt des Main-Tauber-Kreises mit. red

Grußkarten – Schnelle Grüße
www.main-netz.de

Fund analysiert: Knochen eines kleinen Mädchens

Gutachten: Landesamt für Denkmalpflege schafft Klarheit über Fund vom SSV Mainperle-Sportplatz

WERTHEIM-URPHAR/KONSTANZ. Die Mitte April in dem vom Sportplatz des SSV Mainperle Urphar/Lindelbach stammenden Aushubmaterial gefundenen Skeletteile eines Kindes, ein Unterkiefer und ein Oberarmknochen, wurden mittlerweile von dem Anthropologen Joachim Wahl von der Konstanzer Arbeitsstelle des Landesamtes für Denkmalpflege begutachtet. Der Wissenschaftler kam dabei zu bemerkenswerten Erkenntnissen.

Der Finder der Knochen war im ersten Moment von einem Gewaltverbrechen ausgegangen und dementsprechend beunruhigt. Erst eine Untersuchung der Gerichtsmedizin Würzburg brachte Entwarnung: Es handele sich bei den Knochen, die von einem fünf- bis sechsjährigen Kind stammen, um einen historischen Fund.

Die Skelettreste seien auf eine Liegezeit von mehreren Hundert Jahren eingeschätzt und eine auffällige Grünfärbung im Kinnbereich mit merowingerzeitlichen Bestattungssitten in Verbindung gebracht worden, berichtet Joachim Wahl in seinem Gutachten zur Fundgeschichte. Das Gutachten liegt unserer Zeitung vor.

Hinweise auf Mangelernährung

In der detaillierten Analyse des Unterkiefers beschreibt er die Zahnanlage des ersten bleibenden Backenzahns sowie das Vorhandensein von vier Milchbackenzähnen. Die übrigen Milchzähne seien infolge von Umlagerungen postmortal ausgefallen und verloren gegangen. Die in der Kinnregion festgestellte Grünfärbung gehe auf einen kupferhaltigen Gegenstand zurück, der ursprünglich über längere Zeit in der Nähe des Kieferknorpels gelegen habe.

Die vorhandenen Milchzähne seien relativ klein und kaum abgekaut. Der Zustand des Gebisses spreche für ein Alter von drei bis vier Jahren und der Osteologe vermutet, dass es sich um ein Mädchen gehandelt hat. An den Milchzähnen seien Anzeichen oberflächlicher Karies und leichter Zahsteinansatz zu erkennen.

Außerdem stellte der Gutachter Unterentwicklung des Zahnschmelzes fest, die eventuell durch eine Man-

nährung verursacht sind, unter der das Kind im Alter von etwa sechs Monaten gelitten hat. Darauf weise auch die poröse Struktur des Oberarmknochens hin, der zudem Anzeichen von Knochenhaut- und Knochenmarkentzündung aufweise. Aus der Tatsache, dass der rechte Oberarmknochen des Kindes 135 Millimeter lang ist, schließt der Anthropologe, dass es drei bis vier Jahre alt war, und dass beide Skeletteile ein und demselben Individuum zuzuordnen sind.

Aufbewahrung in Rastatt

Eine genauere Festlegung der Liegezeit wäre nur mit Hilfe einer Radiokarbonatierung der Knochen möglich, eine solche sei derzeit jedoch nicht vorgesehen, da es sich um umgelagertes Material handelt. Die bronzefarbene Verfärbung des Unterkiefers könnte durch eine ursprünglich auf der Brust gelegene Metallbeigabe hervorgerufen worden sein.

Die Knochen werden im Osteologischen Archiv des Landesamtes für Denkmalpflege in Rastatt inventarisiert und für eventuelle zukünftige Untersuchungen aufbewahrt werden. Siegfried Albert



Historischer Knochenfund: Jetzt hat man endgültige Gewissheit, dass das Kind vor mehreren Hundert Jahren verstorben ist.

Archivfoto: Polizei



Schwertransport durch Freudenberg

FREUDENBERG. Weil ein Schwertransport auf seinem Weg von Bürgstadt nach Markttheidenfeld am Montagabend gegen 22 Uhr durch Freudenberg kommt, ist in der Nacht zum Dienstag an der Hauptstraße das Parken verboten. Der Konvoi

transportiert über fünf Meter breite Ringe, die in Brauereien Verwendung finden, informiert die Polizei.

Der Schwertransport fährt nachts, um den Verkehr so wenig zu stören, wie möglich und wird von der Polizei eskortiert. Is/Foto: Renate Ries

Anzeige



Wertheim beim Regionaltag

Festival der Vielfalt: Am 9. Juni in Tauberbischofsheim

WERTHEIM. Wertheim ist auch beim »16. Festival der Vielfalt« der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken wieder vertreten. Der Gastgeber ist dieses Jahr am Sonntag, 9. Juni, die Kreisstadt Tauberbischofsheim.

Der Regionaltag bietet Informationsstände von Städten, Gemeinden, Firmen und Organisationen aus der Region, eine Weinstraße, ein bürgerlicher Genießermarkt, ein Kinderflohmarkt, und vieles mehr. red

Tipps für Senioren gegen Betrüger

Info-Veranstaltung: Polizei prüft Einbruchsschutz

MAIN-TAUBER-KREIS. Senioren werden wesentlich seltener Opfer von Straftaten im Allgemeinen als Jüngere. Sie haben Lebenserfahrung und sind meist sehr sicherheitsbewusst, berichtete Bernhard Haag, Kriminalbeamter und Präventionsbeauftragter der Polizedirektion Tauberbischofsheim kürzlich bei einer Informationsveranstaltung der Senioren-Union Wertheim zum Thema Sicherheit im Alter. Manche Betrugsdelikte wirkten aber ausschließlich bei Senioren, die sich davor auch besonders schützen sollten.

Zunächst informierte Haag über Haustürdelikte, bei denen hilfsbereite Personen mit einfachen Tricks zur Öffnung ihrer Wohnungstür überredet werden. Dann entwendeten die unbekannten Besucher in unbeachteten Momenten geschickt Bargeld oder Schmuck. Die Polizei empfiehlt deshalb, ein Kastenschloss mit Sperrriegel anzubringen und Fremden ohne ausreichende Legitimation nie die Tür zu öffnen.

»Enkeltrick« und Haustürgeschäfte

Der Referent ging ebenfalls auf Haustürgeschäfte und den »Enkeltrick« ein und gab Empfehlungen, wie man sich verhalten sollte. Sehr wichtig sei auch Wachsamkeit in der Nachbarschaft. Auf diese Weise könnten Fremde, die sich über die Örtlichkeit informieren, erkannt und Straftaten oftmals verhindert werden.

Bernhard Haag bat die Zuhörer, bei Argwohn sofort die Polizei über den Notruf 110 einzuschalten und nicht eigenmächtig zu handeln. Die Devise lautet: lieber zweimal zu viel gekommen als einmal zu spät.

Bei Wohnungseinbrüchen bedauerte er die sehr niedrige Aufklärungsquote. Wichtig sei in diesem Bereich eine gute Sicherung der eigenen Räume. Die Polizei könnte hierzu wertvolle Ratschläge geben. Auf Wunsch ist Haag bereit, persönlich die Sicherungsmaßnahmen auf ihren Zustand und ihre Wirksamkeit zu untersuchen und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen. red

Veranstaltungen

Erste-Hilfe-Training beim DRK Sonderriet

WERTHEIM-SONDERRIET. Das DRK Sonderriet veranstaltet am 8. Juni von 9 bis 16.30 Uhr ein Erste-Hilfe-Training in der Mehrzweckhalle Sonderriet. Teilnehmen kann jeder, der sein Erste-Hilfe-Wissen wieder auffrischen und den neuesten Stand in der Ersten Hilfe erfahren möchte. Die Inhalte des Kurses: stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Erwachsenen, starke Blutung, Übungen. Es wird eine Lehrgangsgebühr von 25 Euro fällig, für DRK-Mitglieder ist der Lehrgang gratis. red

Anmeldungen bis 3. Juni
bei Simone Klein, 09342/917572

Materialschulung für Tischtennisspieler

MAIN-TAUBER-KREIS. Die Tischtennis-Schule des SV Niklashausen bietet eine Materialschulung am 7. Juni ab 19 Uhr. Interessierte Tischtennis-Akteure haben Gelegenheit, die gängigen Hölzer und Beläge zu testen und festzustellen, was am besten zu ihrem eigenen Spiel passt. Neben den Trainern der Tischtennis-Schule wird auch der ehemalige Tischtennis-Nationalspieler Benjamin Gerold als Berater zur Verfügung stehen. red

Kanutour in Oberbayern im Juli geplant

WERTHEIM. Der Kanuclub Wertheim bietet von 19. bis 21. Juli eine Wanderfahrt auf Amper und Ammer, ober- und unterhalb des Ammersees, an. Anmeldung bis 5. Juni bei Fahrtenleiter Michael Kritzler unter 08102/998686. Weitere Info unter www.kc-wertheim.de. red

on und den Nationalen Verdienstorden, erhielt. Als Vorsitzender der Sektion Südfrankreich der Widerstandskämpfer setzte er sich mit Erfolg für die Errichtung eines Denkmals für Jean Moulin, einer der Führer der französischen Widerstandsbewegung, ein.

Mit der »Avenue Bernard Bermond« wird auch das kommunalpolitische Engagement des im August 2008 im Alter von 87 Jahren verstorbenen Bermond gewürdigt. Er war von 1965 bis 1989 Beigeordneter im Gemeinderat, an dessen Spitze Bürgermeister Jean Francou stand. Bermond, der eine Pelzhändlung beim Craponne-Brunnen hatte, engagierte sich auch für die Partnerschaft Salons mit Wertheim.

Jugendherberge im Atrium: Seit 1. April bis Ende August stehen im neben dem Jugend- und Kulturhaus liegenden Heim für junge Arbeiter 20 Zimmer als Jugendherberge zur Verfügung. Das wurde durch einen Vertrag festgelegt, den die Stadt mit dem Verein »Adalm« geschlossen hat. Der Verein hat dieses Heim mit 80 Zimmern und Nebenräumen errichtet, um jungen Arbeitern, Kursteilnehmern und Studenten eine Unterkunft zu schaffen. Die jungen Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren zahlen dafür 131 Euro im Monat. Für die Jugendherberge, die in erster Linie für Touristen gedacht ist, wurden 18 Euro für eine Übernachtung von Einzelpersonen bis zu 35 Jahren und 30 Euro für Paare festgelegt.

Wachturm »Francis Privat»: Der Vigie (Wachturm) im Waldgebiet Tallagard, von dem aus man einen weiten Blick ins Land hat, um Wald- oder Flächenbrände melden zu können, wurde nach Francis Privat benannt, der von 1988 bis 1993 und 2001 bis 2008 dem Gemeinderat angehörte. Privat, der im Dezember 2012 gestorben ist, hatte sich stark engagiert, damit diese Wachtstation in den 80er Jahren geschaffen wurde. Die Namensgebung, so sagte Bürgermeister Michel Tonon bei der Enthüllung einer Erinnerungstafel, hatte das Komitee Feuer und Flossen vorgeschlagen, dessen freiwillige Helfer in den Sommermonaten die gefährdeten Gebiete überwachen.

Guido Weber

Heute stehen ein Radfahrer-Familientreffen, eine Mountainbiketour und ab 14 Uhr eine Ausfahrt ab Rathaus auf dem Programm. Ebenfalls am 31. Mai und 1. Juni sind die 31. Blutspendetage der Sportler.

Großer Vieh- und Landwirtschaftsmarkt: Offizieller Abschluss des Maiglockenfestes im Saloner Stadtteil Bel Air war der große Vieh- und Landwirtschaftsmarkt, bei dem man zwischen 7 und 13 Uhr alles kaufen konnte, was man in der Landwirtschaft benötigt. Besonderes Interesse fanden die angebotenen Kühe, Schafe, Lämmer und Esel. Der Markt für landwirtschaftliche Geräte reichte von Messern für den Rebschnitt bis zu Traktoren.

Avenue Bernard Bermond: Die vom Stadtteil Canourges zum Denkmal für Jean Moulin führende Straße wurde nach Bernard Bermond benannt, der im Zweiten Weltkrieg im Widerstand aktiv war, und dafür hohe Auszeichnungen, unter anderen die der Ehrenlegion